

## **SOZIALES HANDELN & SOZIALE BEZIEHUNGEN**



### Ausgangspunkt Gesellschaft

- Karl Marx: „Menschen gehen in gesellschaftlicher Produktion ihres Lebens bestimmte notwendige Produktionsverhältnisse ein, die von ihrem Willen unabhängig sind, und ihrer Entwicklungsstufe der materiellen Produktivkräfte entsprechen. Das gesellschaftliche Sein bestimmt das Bewusstsein des Menschen – nicht umgekehrt.“
- Emile Durkheim: „Ich gehorche Pflichten, die außerhalb meiner Person liegen und durch Recht und Sitte begründet sind. Typen des Verhaltens und Denkens haben eine gebieterische Macht, ob er es will oder nicht.“



### Ausgangspunkt Individuum

- John Stuart Mill: „Gesetze der ges. Phänomene sind nichts anderes als Gesetze (des Tuns und Leidens) menschlicher Wesen, die durch Gesellschaftszustand verbunden sind → dort sind sie jedoch immer Menschen & ihr Tun und Leiden gehorcht den Gesetzen der individuellen menschlichen Natur.“
- Jon Elster: „Es gibt keine Gesellschaft, nur Individuen, zwischen denen es zu Interaktionen kommt“

### **Individualistische Theorie nach Max Weber**

- nur einzelne od. Mehrere einzelne Personen können subjektiv sinnhaft handeln
- soziale Gebilde bestehen in der Chance, dass einzelne in bestimmter Art & Weise handeln
- Individuum und sein Handeln ist die kleinste Einheit der verstehenden Soziologie

→ Kollektivbegriffe (wie zB. Organisation, Klasse, Staat) bewähren sich, indem bestimmtes indiv. Handeln tatsächlich erfolgt

→ soziale Gebilde mit *emergenten* Eigenschaften  $\triangleq$  Erscheinungen setzen sich aus sinnhaften Handlungen zusammen, nicht immer aber mit subjektivem Sinn der Einzelhandlungen erklärbar (das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile)

**SOZIOLOGIE:** Wissenschaft, die soziales Handeln deutend verstehen will und dadurch seinen Ablauf & seine Wirkungen ursächlich erklären will

Handeln: menschliches Verhalten (egal ob äußeres oder innerliches Tun, Unterlassen oder Dulden), das Handelnder mit subjektivem Sinn verbindet

≠

Soziales Handeln: Handeln, das sich an Verhalten anderer orientiert



mit Motiv = motiviertes Handeln: Bedeutung ist notwendig  
Nicht jedes Verhalten ist Handeln: zB. Reagieren

verfügbare Mittel & Handlungsziele (Weil-Motive, Um-zu-Motive)  
Sinn nicht notwendiger Weise individuell bestimmt → kann & wird i.d.R. aus kulturellen Vorgaben abgeleitet



subjektiv gemeinter Sinn wird von Soziologen gedeutet & nachvollzogen

Bsp: Bild aufhängen

## **WEBERS VIER HANDLUNGSTYPEN**

um Situationen & Handeln zu erklären, ABER: nur Idealtypen aus einer Idee heraus, in Realität nur als Mischformen


- ? 1. Zweckrationales Handeln: orientiert an Zweck, Mittel & Nebenfolgen  
(zB. Zweck = Bild aufhängen, Mittel = Hammer? Schuh?, Nebenfolgen: Was sagt Vermieterin? Riss in der Wand?)
- ✚ 2. Wertrationales Handeln: orientiert an eigener Überzeugung, ohne Rücksicht auf voraussehbare Folgen, Verhalten selbst ist Zweck  
(zB. Beten, Hilfsbereitschaft, vegetarische Ernährung (auch zweckorientiert), Demonstrationen (Kollektiv – zweckorientiert, individuell – aus Werten))
- ♡ 3. Affektuales, emotionales Handeln: durch Affekte und Gefühlslagen bestimmt
- ✋ 4. Traditionales Handeln: durch eingelebte Gewohnheiten bestimmt (zB. Schlafenszeit, Zähneputzen, Handy am Abend ausschalten, Begrüßung, Manieren)

An der Grenze des sinnhaften Handelns


---

## **JÜRGEN HABERMAS' VIER HANDLUNGSBEGRIFFE**

- 1. Teleologisches Handeln: ♀ ✕ verwirklicht einen Zweck: wählt Mittel zweckrealisierend, erfolgsversprechend, von Maximen geleitet & deutet Situation: Entscheidung zw. Alternativen  
→ strategisches Handeln: ♀ Erwartung von Entscheidung anderer fließt in Erfolgskalkül mit ein ≙ utilitaristisch
- 2. Normenreguliertes Handeln: ♀ ✓ befolgt Normen & Regeln  
Verhaltenserwartung ist Normbefolgung:  

 ↔

gegenseitiges Erwarten, dass in  
best. Situation gebotene Handlung  
ausgeführt/unterlassen wird

↔ 
- 3. Dramaturgisches Handeln: 🎭 präsentiert Publikum bestimmtes Bild = Eindruck von sich selbst → Enthüllung der Subjektivität → steuert Interaktionen über gegenseitigen Zugang zur eigenen Subjektivität  
Selbstpräsentation: nicht spontanes Ausdrucksverhalten  
→ zuschauerbezogene Stilisierung des Ausdrucks eigener Erlebnisse
- 4. Kommunikatives Handeln: ♀ 🗣️ ♀ Interaktion von mind. 2 sprach- & handlungsfähigen Subjekten: Handlungen durch Sprache koordiniert  
Interpretation = Aushandeln konsensfähiger Situationsdefinitionen  
Diskurs = kritische Variante: Reflexion & Sicherung des Handelns

→ nicht nur Motive des Handeln wichtig: wenn Situation selbst erkannt & erklärt wird, dann wird Verhalten selbst erklärbar

**THOMAS-THEOREM** „Wenn Menschen eine Situation als real definieren, sind auch ihre Folgen real.“

Menschen handeln nicht den objektiven Bedingungen nach, sondern nach ihrerer eigenen Definition der Situation!

William & Dorothy Thomas:

untersuchten straffällige Jugendliche: Unter welchen Bedingungen passiert was?

→ durch Erforschung der SUBJEKTIVEN Situation zu Ergebnissen gekommen ≠ Behaviorismus: objektiv, keine Bezugnahme auf subjektive Sichtweisen

objektive Bedingungen =

Situation selbst (zB. es gibt Wand, Nagel) + Motive + Wahrnehmung der Situation

Bsp: Soldaten von GB und D im 2. WK spielen in Feuerpause zu Weihnachten Fußball miteinander, am nächsten Tag schießen sie wieder aufeinander → Verhalten bestimmt durch

Situation (erst 4 Monate Krieg, „no-men's-land“, noch Häuser zu sehen → Anschein der Normalität) + Wahrnehmung der Situation (ungefährlich, Weihnachten nahe, spontan Ball aufgetaucht, keine tiefe Feindschaft)

---

**SOZIALE BEZIEHUNGEN nach Max WEBER**

- soziales Handeln kann orientiert werden an vergangenem/gegenwärtigem/künftig erwartetem Verhalten anderer  
KRITIK: Unterschied zwischen Mitwelt (kennt man nicht als Person) und Umwelt (Personen die man kennt) → man kann sich zwar am zukünftigen Verhalten der Mitwelt orientieren (zB. Einführung des Geldes als Tauschmittel), kann aber auch falsch liegen/nicht vorbereitet sein (zB. Inflation)
- soziale Beziehungen = aufeinander gegenseitig eingestelltes und dadurch orientiertes Sich-Verhalten mehrerer Individuen  $\triangleq$  Chance, das in einer sinnhaft angebbaren Art sozial gehandelt wird  
soz. Beziehungen gibt es nicht nicht real objektiv → nur als Konstrukt des Sich-Verhaltens mehrer Menschen
- soziale Gebilde sind nicht substantiell, sondern sind geregeltes soziales Handeln (soziales Handeln bedingt also soziale Gebilde, nicht umgekehrt → soziales Gebilde ist nicht konstant, sondern variabel)  
Wenn Handeln unterlassen wird → soziales Gebilde ist vorbei (zB. Ehe, „failing states“: Staatsmacht kann sich nicht mehr durchsetzen)
- Vergemeinschaftung (gefühlte Zusammengehörigkeit, zB. Familie)  
VS. Vergesellschaftung (Interessensverbindung zB. in einem Betrieb, Marktbeziehungen Kauf-Verkauf) → Idealtypen  
für Forschung wichtig: Einbindung der Arbeitskräfte in Betrieb: nur durch Vertrag oder auch als Gemeinschaft inszeniert

## **STRUKTURIERUNG nach Anthony GIDDENS:**

### Handeln

= kontinuierlicher Verhaltensstrom, der sich nicht aus klar unterscheidbaren Handlungen zusammensetzt



= Rahmenbedingungen des Handelns:  
üben nicht nur Zwang auf menschl. Handeln aus,  
sondern ermöglichen es erst

→ nicht immer eindeutig definierbar  
meistens keine klaren Ziele vorgeordnet & Intentionen vorangestellt



### ROUTINEN & Gewohnheiten

leiten stark unser Alltagsleben, ermöglichen Handlungsfähigkeit des Menschen  
„tragen uns“: die eigene soziale Vergangenheit lenkt unsere aktuellen Körperbewegungen, ohne dass wir uns dessen bewusst sind

- Körperlichkeit des Menschen & des menschlichen Handelns (zB. Abstand zu Gesprächspartner)
- Handelnde finden objektiven Rahmen für Handeln vor (zB. bestimmtes Budget)
- durch Auswahl aus Handlungsmöglichkeiten schafft man Bedingungen für weiteres Handeln & das Handeln anderer (zB. Einschreiben an Uni = Bedingung für Besuch der Vorlesung, tägliches Aufstehen um 7h, Mutter muss mich zum Bahnhof bringen)
- Akteure reproduzieren in und durch Handlungen die Strukturen, die ihr Handeln ermöglichen (zB. Freundschaft muss gepflegt werden, damit Freundschaft besteht und gepflegt werden kann)

## **SOZIOLOGIE**

... beschäftigt sich mit einer Welt, die durch aktives Tun von Subjekten konstituiert und produziert wird: Produktion & Reproduktion von Gesellschaft → eine auf Fertigkeiten beruhende Leistung ihrer Mitglieder (zB. Universität durch Handeln der Professoren, Studenten, Organisationen bedingt)